

Ein Leben im Widerstand

Der Autor Erhard Stackl zeichnet auf mehr als 400 Seiten das Leben des fast vergessenen Widerstandskämpfers Becker nach.

Hans Becker hatte viele dunkle Stunden in seinem Leben. Am dunkelsten, so schrieb er selbst, empfand er den "Anschluss" Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland. Becker saß zu der Zeit im Polizeigefangenenhaus und musste mitanhören, wie draußen die Massen jubelten. Später würde er eine der wichtigsten Widerstandsorganisationen in Österreich gründen - die Gruppe O5.

Heute erinnert keine Gedenktafel und keine Straße an den Maler, Ethnologen, Architekten, Schriftsteller, Werbefachmann und Widerständler Hans Becker. Der Autor Erhard Stackl möchte das ändern und hat ihm ein ganzes Buch gewidmet. Auf 416 Seiten fasst er das ereignisreiche Leben eines der versteckten Helden der NS-Zeit zusammen. Das Buch bietet eine detaillierte Auseinandersetzung mit den wichtigsten Stationen Beckers, der 1895 in eine adelige Familie geboren wurde.

Mit einem Sinn fürs Detail berichtet Stackl unter anderem von Beckers Zeit als Beobachtungsoffizier im Ersten Weltkrieg sowie seiner Stellung als Propagandaleiter der austrofaschistischen "Vaterländischen Front", für die der überzeugte Demokrat zur Unterstützung gegen das Naziregime tätig war. Neben seiner Stelle als Propagandaleiter hat Becker bereits 1937 mit der "Schaffung eines Operationsbüros" begonnen und somit eine Plattform für den Kampf gegen den Nationalsozialismus geschaffen. Nach dem "Anschluss" Österreichs 1938 kam Becker ins Konzentrationslager. Stackl schildert in seinem Buch eindringlich die grauenhaften Zustände. Dabei kommen auch immer wieder Weggefährten und Becker selbst zu Wort, dessen Manuskripte in das Werk einfließen.

Nachdem der Widerständler Anfang 1941 freigekommen war, begann er nach eigenen Aussagen mit der gefährlichsten seiner Aktivitäten: Er gründete die Widerstandsgruppe O5. Rekrutiert wurden zunächst freigelassene KZ-Häftlinge, die dem Naziregime den Kampf angesagt haben. Ziel der Widerstandsgruppe war die Beschaffung und Weitergabe von Informationen an die Alliierten. Später verübte O5 auch Sabotageakte in der Rüstungsindustrie. Eine weitere wichtige Aufgabe der Organisation war die Sichtbarkeit des Widerstands. So sollte den Alliierten gezeigt werden, dass etwas gegen die Nazis unternommen wurde. Die Garantie für die Souveränität Österreichs nach Hitler.

Stackl zeichnet in seinem gut lesbaren Buch nicht nur Beckers Leben nach, sondern bringt auch ausführlich beschriebene historische Hintergründe ein, wie beispielsweise die Auseinandersetzung mit der Rolle Österreichs zur NS-Zeit. Damit liefert der Autor nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen. Am Stephansdom erinnert heute eine Inschrift an die Widerstandsgruppe.

Erhard Stackl: Hans Becker O5: Widerstand gegen Hitler. Verlag Czernin, 416 Seiten, 28 Euro.